

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Schweizer Münzblätter = Gazette numismatique suisse = Gazzetta numismatica svizzera**

Band (Jahr): **7-9 (1957-1960)**

Heft 34

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SCHWEIZER MÜNZBLÄTTER

Gazette numismatique suisse

Herausgegeben von der Schweizerischen Numismatischen Gesellschaft
Publiée par la Société suisse de numismatique

Redaktions-Comité: Dr. Colin Martin/Lausanne, Dr. F. Burckhardt/Zürich, Prof. Dr. D. Schwarz/Zürich
 Dr. H. A. Cahn/Basel

Redaktor der Schweizer Münzblätter: Dr. Herbert A. Cahn, Rütimeyerstraße 12, Basel

Administration: Friedrich Reinhardt AG., Basel 12

| | |
|---|---|
| Erscheint vierteljährlich · Abonnementspreis: | Revue trimestrielle · Prix d'abonnement: |
| Fr. 15.- pro Jahr (gratis für Mitglieder der Schweiz. | par an (envoi gratuit aux membres de la Société |
| Numismatischen Gesellschaft) · Insertionspreis: | suisse de numismatique) · Prix d'annonces: Un |
| Viertelseite Fr. 30.- pro Nummer, Fr. 90.- im Jahr. | quart de page Fr. 30.- par numéro, Fr. 90.- par an. |

Inhalt — *Table des matières*

Karl Welz: Die Tauben der Aphrodite, S. 33 / *Karel Castelin:* Ein keltischer Goldstater aus dem Funde von St. Louis, S. 37 / *Jacques Schwartz:* La circulation monétaire dans l'Égypte du IV^e siècle, p. 40 / *D. Dolivo:* Contributions à la numismatique de Savoie, p. 45 / Numismatische Miscellen, S. 51 / Der Büchertisch, S. 52 / Neues und Altes, S. 58 / Münzfunde, S. 58

KARL WELZ

DIE TAUBEN DER APHRODITE

Uralte Handelswege führen seit dem Beginn der menschlichen Entwicklung auf dem Seewege zu günstigen Handelszentren, wie z. B. nach Korinth und Byzanz. Sie treffen dort zusammen und schneiden sich mit Wegen über Land. Brennpunkte des Austausches der Rassen und Kulturen entstehen. Die Namen Korinth, Mykene, Kythera sind vorgriechisch. Dem entspricht die Herkunft der allesbezwingenden Gottheit Aphrodite, die in zahlreichen Städten verehrt wurde. Wir wissen nicht, wo ihr Ursprung zu suchen ist. Nach griechischer Auffassung (Hesiod und Plato) heißt sie die Schaumgeborene, aus dem Schaum (ἀφρός) des Meeres. Ein berühmtes Bild des Apelles stellte die aus dem Meer auftauchende Aphrodite (Anadyomene) dar. Ihre Kultstätten sind überall verbreitet. Ihr Sohn ist Eros, unbezwinglich im Kampf (ἔρως, ἀνίκατε μάχην: Sophokles, Antigone). Einen berühmten Tempel hatte Aphrodite z. B. in Sikyon, westlich von Korinth. In Korinth selbst standen Hunderte von Hierodulen in dem heiligen Bezirk der Göttin den Fremden zur Verfügung. Die Tauben als heilige Tiere der Aphrodite sind zahlreich auf